

Christoph Breuer (Hrsg.)

# Sportentwicklungsbericht 2013/2014

Analyse zur Situation der Sportvereine in  
Deutschland

---

## 19 Sportvereine in Sachsen-Anhalt

Christoph Breuer & Svenja Feiler

### 19.1 Zusammenfassung

Die Sportvereine in Sachsen-Anhalt erweisen sich nach wie vor als anpassungsfähige Stabilitätselemente in einer sich schneller wandelnden Gesellschaft. So ist ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung weiterhin ungebrochen gegeben. Hierbei ist es den Sachsen-Anhalter Vereinen besonders wichtig, Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, Gemeinschaft und Geselligkeit zu fördern sowie eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu gewähren.

Eine zunehmende Anzahl an Vereinen in Sachsen-Anhalt kooperiert bei der Angebotserstellung mit anderen Akteuren des Gemeinwohls, insbesondere mit Schulen und anderen Sportvereinen. Aber auch Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen, Grundsicherungsämtern sowie weiteren Einrichtungen wie Verbänden, anderen Vereinen und diversen öffentlichen Einrichtungen werden von Vereinen in Sachsen-Anhalt eingegangen.

Die Anzahl an ehrenamtlich Engagierten zeigt sich seit 2009 stabil, sowohl auf der Vorstandsebene als auch auf der Ausführungsebene. Dennoch werden weiterhin insbesondere Personalprobleme (Bindung und Gewinnung von jugendlichen Leistungssportlern, Schieds- bzw. Kampfrichtern, Übungsleitern und Trainern sowie ehrenamtlichen Funktionsträgern) als besonders herausfordernd empfunden. Die Finanzprobleme in Vereinen in Sachsen-Anhalt zeigen sich seit 2011 zwar rückläufig, fallen aber dennoch durchschnittlich höher aus als im Bundesschnitt. Besonders stark in ihrer Existenz bedroht fühlen sich die Vereine durch das Problem der demographischen Entwicklung in den Regionen. Insgesamt liegt der Anteil an Sachsen-Anhalter Sportvereinen mit mindestens einem existenziellen Problem bei 46,7 %.

Auf die Knappheit ehrenamtlichen Engagements in Sportvereinen in Sachsen-Anhalt deuten zudem lange reale Amtszeiten und ein erhöhter Altersdurchschnitt speziell auf der Vorstandsebene hin. Arbeitsintensiv sind insbesondere die Positionen des Vorsitzenden sowie des Schatzmeisters bzw. des Kassierers. Auffällig ist, dass der Anteil an Mitgliedern mit Migrationshintergrund in Sachsen-Anhalt sehr gering ist und dass im Vergleich zu 2009 weniger Menschen mit Migrationshintergrund ehrenamtlich innerhalb der Vorstandsebene der Sportvereine in Sachsen-Anhalt engagiert sind.

Im Bereich der Bürokratiekosten bereiten insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, Rechnungslegung, Buchführung und dem Jahresabschluss zusammenhängen, erheblichen Aufwand für die Vereine in Sachsen-Anhalt. Das Gleiche gilt für Lotterieranmeldungen. Tendenziell weniger aufwändig empfinden die Sportvereine hingegen die Einholung einer Schankerlaubnis sowie das Ausstellen von Spendenquittungen.

## 19.2 Bedeutung der Sportvereine für Sachsen-Anhalt

Gut 3.140 Sportvereine leisten einen bemerkenswerten Beitrag zum Gemeinwohl in Sachsen-Anhalt (SA). Die Vereine bieten damit eine enorme Trägerfunktion für die Bereiche des Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports.

### 19.2.1 Historie und Rechtsform

Dabei können die Sportvereine in Sachsen-Anhalt bereits auf eine lange Geschichte zurückblicken (vgl. Abb. 1).

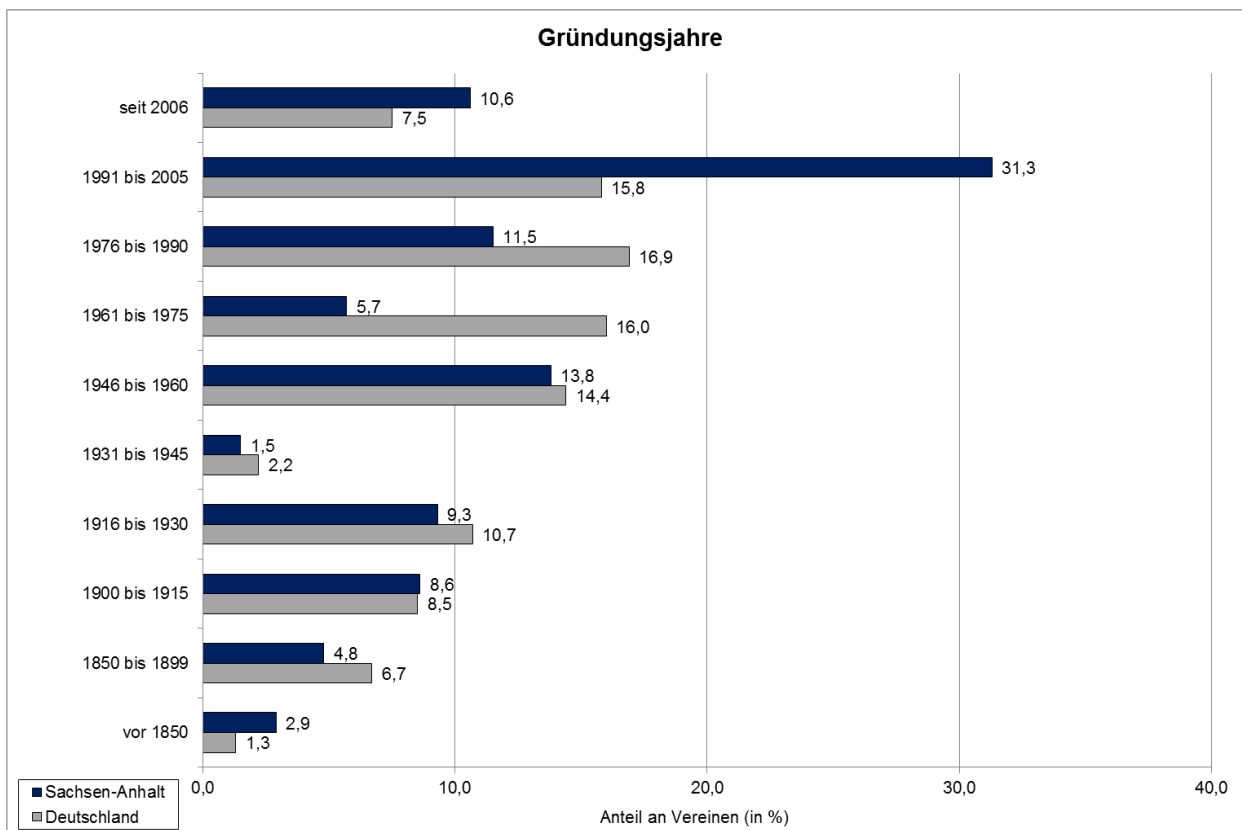


Abb. 1: Gründungsjahre der Vereine (Anteil an Vereinen in %).

Mehr als 7 % der heute existierenden Vereine wurden vor 1900 gegründet. In den Jahren vor und während des zweiten Weltkriegs zeigt sich ein deutlicher Rückgang an Vereinsgründungen, wohingegen in den Nachkriegsjahren bis 1960 fast 14 % der Vereine in Sachsen-Anhalt gegründet wurden. Gut 17 % der Vereine in Sachsen-Anhalt blicken auf Gründungsjahre zwischen 1961 und 1990 zurück. Mehr als 40 % und damit die größte Anzahl an Vereinen in Sachsen-Anhalt wurde seit der Wiedervereinigung Deutschlands gegründet (vgl. Abb. 1).

Was die Rechtsform der Vereine betrifft, so zeigt sich eine eindeutige Tendenz: Nahezu alle Sportvereine in Sachsen-Anhalt, nämlich 99,8 %, werden in der Form eines eingetragenen Vereins (e.V.) geführt (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Vereine, die im Vereinsregister eingetragen sind.

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Eingetragener Verein (e.V.)	99,8	3.140	97,6

### 19.2.2 Vereinsphilosophie

Auffällig ist, dass sich die Sportvereine in Sachsen-Anhalt nicht mit der Organisation eines einfachen Sportangebots begnügen, sondern besonderen Wert auf eine gemeinwohlorientierte Ausrichtung der Vereinsangebote legen. So ist es den Sportvereinen unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, (1) Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, (2) Gemeinschaft und Geselligkeit zu fördern sowie (3) eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu gewähren. Zudem legen die Vereine in Sachsen-Anhalt viel Wert auf (4) das Engagement für eine gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern, (5) eine ehrenamtliche Vereinsorganisation und (6) die Möglichkeit des Sporttreibens für einkommensschwache Personen (vgl. Abb. 2). Mit diesem gemeinwohlorientierten Fokus dürften sich die Sachsen-Anhalter Sportvereine maßgeblich von anderen Sportanbietern unterscheiden.

Die Indizes<sup>266</sup> zeigen, dass sich die Zustimmung der Vereine in Sachsen-Anhalt zu einigen Aussagen leicht verändert hat. So verfügen im Vergleich zu 2011 etwas weniger Vereine über ein strategisches Konzept. Allerdings verstehen sich die Vereine tendenziell stärker als Dienstleister in Sachen „Sport“ und auch als Freizeit- und Breitensportverein (vgl. Abb. 2 und 3).

<sup>266</sup> Die Berechnung der Indizes wird in Abschnitt 23.5.2 erläutert.

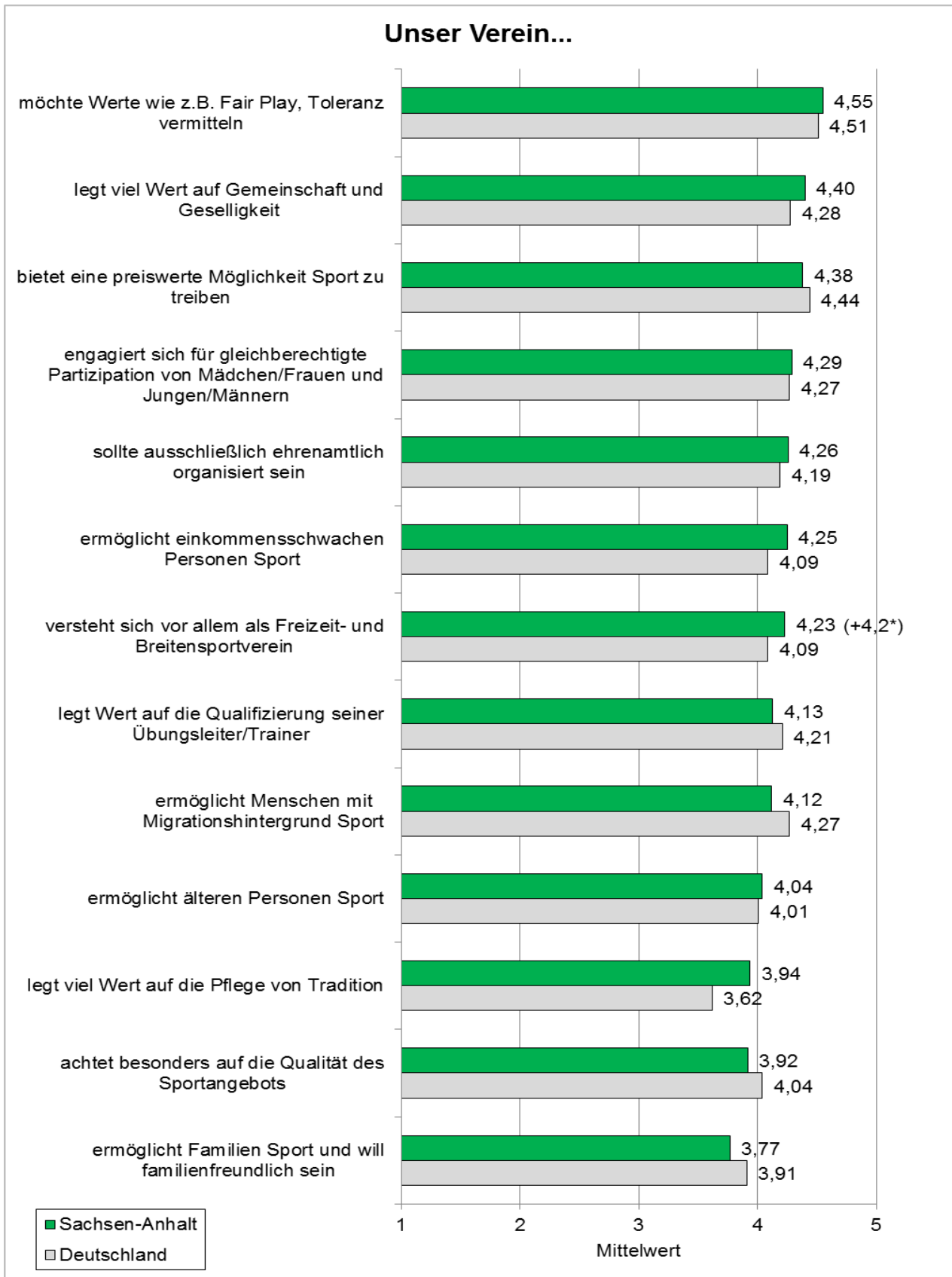


Abb. 2: Ziele der Sportvereine in Sachsen-Anhalt und deren Entwicklung (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

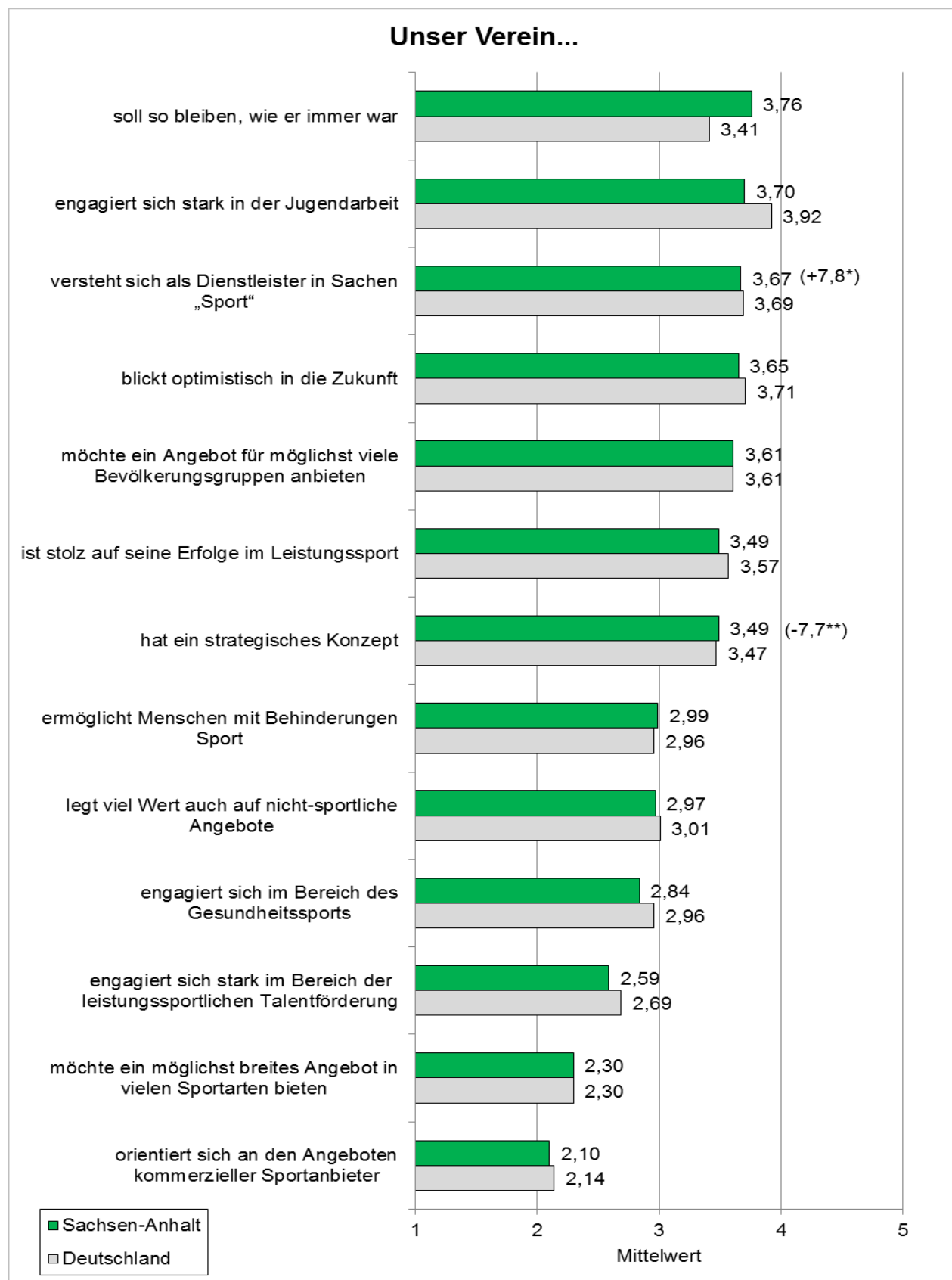


Abb. 3: Ziele der Sportvereine in Sachsen-Anhalt und deren Entwicklung (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

### 19.2.3 Sportversorgung der Bevölkerung

Das Ziel eines preiswerten Sportangebots spiegelt sich nach wie vor in den Mitgliedsbeiträgen der Sportvereine wider. So sind Sportvereine in Sachsen-Anhalt Garanten dafür, dass bezahlbare organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Dies gilt auch für spezielle Zielgruppen wie Familien. So bieten 35,8 % der Sachsen-Anhalter Sportvereine die Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft an. Dieser Anteil liegt jedoch deutlich unter dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: Möglichkeit der Familienmitgliedschaft.

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Familienmitgliedschaft	35,8	1.130	61,2

Die Hälfte aller Sportvereine in Sachsen-Anhalt verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von bis zu € 2,50, für Jugendliche von maximal € 3,- und für Erwachsene von höchstens € 6,-. Im Falle der Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft liegt der Beitrag bei der Hälfte der Vereine bei maximal € 15,40 (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen.

Monatlicher Beitrag für	Median <sup>267</sup> (in €)	
	SA	D
Kinder	2,50	2,50
Jugendliche	3,00	3,10
Erwachsene	6,00	6,20
Familien (2 Erwachsene + 2 Kinder)	15,40	12,00

Um ein breites Sportangebot für die Bevölkerung anbieten zu können, greifen die Sportvereine in Sachsen-Anhalt sowohl auf ehrenamtliche<sup>268</sup> als auch auf hauptamtliche<sup>269</sup> Trainer und Übungsleiter zurück. Betrachtet man die Anzahl an Trainern und Übungsleitern, die in den Vereinen in Sachsen-Anhalt sowohl auf

<sup>267</sup> Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Er ist weniger „anfällig für Ausreißer“ nach oben und unten als der Mittelwert (Durchschnitt).

<sup>268</sup> Trainer/Übungsleiter, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal in Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

<sup>269</sup> Trainer/Übungsleiter, die ein Honorar/Gehalt oder eine Aufwandsentschädigung oberhalb der Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

haupt- als auch auf ehrenamtlicher Basis tätig sind, so ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von insgesamt 6,1 Trainern und Übungsleitern pro Verein, von denen vier männlichen und 2,1 weiblichen Geschlechts sind. Allerdings deutet der Median darauf hin, dass in der Hälfte der Vereine nur bis zu maximal vier Trainer/ Übungsleiter tätig sind. Die durchschnittlichen Werte in Sachsen-Anhalt liegen unter dem gesamtdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Anzahl an Trainern und Übungsleitern (sowohl haupt- als auch ehrenamtlich) in den Vereinen.

Anzahl an Trainern/Übungsleitern	Sachsen-Anhalt		D	
	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median
Gesamt	6,1	4,0	10,5	5,0
männlich	4,0	3,0	6,3	3,0
weiblich	2,1	1,0	4,2	1,0

Ohne die Sportvereine wäre Leistungssport in Sachsen-Anhalt kaum denkbar. 11,3 % bzw. insgesamt rund 360 Vereine haben Kaderathleten auf D, D/C-, C-, B- oder A-Kaderebene in ihren Reihen und bilden somit eine wichtige Basis für den Leistungs-/Hochleistungssport. Im Vergleich zu 2011 ist ein Anstieg an Vereinen mit Kaderathleten in Sachsen-Anhalt zu verzeichnen (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Sportvereine mit Kaderathleten und deren Entwicklung<sup>270</sup>.

	Sachsen-Anhalt		D	Index SA (2011=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Kaderathleten vorhanden	11,3	360	12,1	+88,7*

Neben dem Sportangebot für Kaderathleten bieten die Sportvereine in Sachsen-Anhalt auch weitere Angebote im Bereich des Leistungs- und Wettkampfsports, sowohl in Individual- als auch in Mannschaftssportarten, an. So haben im Jahr 2012 durchschnittlich 39,4 % der Mitglieder der Sachsen-Anhalter Vereine, d.h. insgesamt rund 128.200 Mitglieder, an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen. Dieser Anteil liegt recht deutlich über dem Bundesschnitt (vgl. Tab. 6).

<sup>270</sup> Bundes- und Landeskader.



Tab. 6: *Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen haben.*

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Wettkampfteilnahme	39,4	128.200	30,1

Weiterhin besteht in den Vereinen in Sachsen-Anhalt die Möglichkeit, sich außerhalb des offiziellen Wettkampfbetriebs sportlich zu messen. Besonders eignet sich hierfür das Deutsche Sportabzeichen. Um sich auf das Absolvieren bzw. Erlangen des Deutschen Sportabzeichens vorzubereiten, bieten 8 % der Vereine Trainingstermine an. Das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens ist in rund 11 % Sportvereinen in Sachsen-Anhalt möglich, die entsprechende Prüfungstermine anbieten<sup>271</sup>. Im Vergleich zum Bundesschnitt ist das Trainieren für das Deutsche Sportabzeichen sowie das Ablegen des selbigen anteilig in etwas weniger Sportvereinen in Sachsen-Anhalt möglich (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: *Angebote der Vereine im Bereich des deutschen Sportabzeichens.*

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Angebot Prüfungstermine	11,0	350	15,5
Angebot Trainingstermine	8,0	250	12,1

#### 19.2.4 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung

Die Sportvereine in Sachsen-Anhalt leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. So bietet insgesamt fast ein Drittel der Vereine (32,2 %) Programme mit den Zielsetzungen der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation an. Hier inbegriffen sind ebenfalls Angebote für Menschen mit Behinderungen sowie für chronisch kranke Menschen. Am häufigsten (in 30,9 % der Vereine) sind Angebote in den Bereichen der Gesundheitsförderung und Primärprävention zu finden. Weiterhin bieten 4,6 % der Vereine in Sachsen-Anhalt Angebote für Behinderte und chronisch Kranke an und in 2,9 % der Vereine gibt es Angebote aus dem Bereich Rehabilitation/

<sup>271</sup> Es ist zu beachten, dass für den Erwerb des Sportabzeichens die Mitgliedschaft im Sportverein keine notwendige Voraussetzung ist. Auch kann individuell auf das Ablegen des Sportabzeichens hintrainiert werden (vgl. DOSB, 2014a).

Tertiärprävention. Alle Werte im Gesundheitsbereich zeigen sich seit 2011 stabil (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: *Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich.*

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Gesundheitsförderung und Primärprävention	30,9	970	32,2
Rehabilitation/Tertiärprävention	2,9	90	4,7
Behinderung/chronische Krankheit	4,6	150	6,3
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	32,2	1.010	34,0

Betrachtet man die Angebote mit Gesundheitsbezug in Relation zu den gesamten Sportangeboten der Vereine, so zeigt sich, dass im Mittel insgesamt 11,8 % der Sportangebote in Sportvereinen in Sachsen-Anhalt einen Gesundheitsbezug haben. Der größte Anteil entfällt hierbei mit 10,2 % aller Sportangebote auf Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention, wohingegen ein eher geringer Anteil (0,8 %) aller Sportangebote den Bereich Rehabilitation und Tertiärprävention sowie den Bereich für Behinderte und chronische Kranke umfasst (vgl. Tab. 9). Insgesamt sowie in den einzelnen Bereichen zeigen sich die Angebote im Gesundheitsbereich im Zeitverlauf seit 2011 stabil.

Tab. 9: *Anteil der Gesundheitsportangebote an allen Sportangeboten der Sportvereine.*

	SA	D
	Anteil an Angeboten (Mittelwert in %)	
Gesundheitsförderung und Primärprävention	10,2	9,8
Rehabilitation/Tertiärprävention	0,8	0,9
Behinderung/chronische Krankheit	0,8	1,5
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	11,8	12,2

### 19.2.5 Kooperationen

Um ein breites Sportangebot bieten zu können und somit den Gemeinwohlscharakter noch zu stärken, arbeitet eine zunehmende Anzahl an Sportvereinen in Sachsen-Anhalt bei der Angebotserstellung mit zahlreichen weiteren Akteuren des Gemeinwohls zusammen (vgl. Tab. 10).

Tab. 10: Gemeinsame Angebotserstellung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Kooperation bei der Angebotserstellung mit...	Sachsen-Anhalt		D	Index SA (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Schule	35,0	1.100	35,2	
anderem Sportverein	32,9	1.030	31,5	
Kindergarten/Kindertagesstätte	21,6	680	16,6	
Wirtschaftsunternehmen	10,3	320	4,6	
Grundsicherungsamt (z.B. Arbeitsamt)	10,2	320	3,6	
Krankenkasse	8,0	250	8,8	
Behinderteneinrichtung (z.B. Lebenshilfe)	5,7	180	4,3	n.e.
Senioreneinrichtung	5,7	180	2,9	
Jugendamt	4,0	130	4,1	
kommerziellem Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	3,9	120	4,3	
Mehrgenerationenhaus	1,4	40	0,6	n.e.
Gesundheitsamt	0,6	20	0,6	
sonstiger Einrichtung <sup>272</sup>	10,1	320	9,5	

Die häufigste Kooperationsform ist dabei die Zusammenarbeit mit einer Schule: Über ein Drittel der Vereine (35 %) in Sachsen-Anhalt kooperiert bei der Angebotserstellung mit einer Schule. Weiterhin erstellt ein ähnlich hoher Anteil der Vereine (32,9 %) gemeinsame Angebote mit anderen Sportvereinen. Zudem kooperieren fast 22 % der Vereine mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten. Über 10 % der Vereine in Sachsen-Anhalt führen eine Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen, Grundsicherungsämtern und sonstigen Einrichtungen (z.B. Verbände, andere Vereine und öffentliche Einrichtungen). Die Anteile der

<sup>272</sup> Hier wurden insbesondere Verbände, andere Vereine (u.a. Kulturvereine) und andere öffentliche Einrichtungen (z.B. Behörden, Stadt, Kommune, Gemeinde, Polizei) genannt.

drei letztgenannten Kooperationsformen liegen jeweils über dem Bundesschnitt. Die Anteile an Vereinen in Sachsen-Anhalt, die mit Behinderten- und Senioreneinrichtungen sowie Mehrgenerationenhäusern kooperieren, liegen ebenfalls jeweils leicht über dem gesamtdeutschen Schnitt. Bei Kooperationen mit Krankenkassen, Jugendämtern und kommerziellen Sportanbietern hingegen zeigt sich, dass die Kooperationsquoten in Sachsen-Anhalt nicht ganz auf Bundesniveau liegen. Alle Kooperationsquoten sind seit 2009 konstant, wobei im Bereich der Behinderteneinrichtungen sowie der Mehrgenerationenhäuser keine Vergleichswerte vorliegen (vgl. Tab. 10).

### 19.2.6 Gesellige Angebote

Die Gemeinwohlbedeutung und soziale Ausrichtung der Sportvereine in Sachsen-Anhalt wird dadurch untermauert, dass neben dem eigentlichen Sportangebot auch außersportliche Veranstaltungen von den Vereinen für ihre Mitglieder angeboten werden. Hier spielen insbesondere gesellige Veranstaltungen eine wichtige Rolle. So haben im Jahr 2012 über 64 % aller Mitglieder der Sportvereine in Sachsen-Anhalt an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen, was einer Gesamtmitgliederzahl von rund 208.900 entspricht (vgl. Tab. 11). Dieser Anteil liegt recht deutlich über dem bundesdeutschen Schnitt und unterstreicht somit ebenfalls die Vereinsphilosophie der Vereine in Sachsen-Anhalt, die überdurchschnittlich starken Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit legen (vgl. Abb. 2). Im Vergleich zu vor vier Jahren zeigen sich keine signifikanten Veränderungen.

Tab. 11: Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben.

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Teilnahme an geselligen Veranstaltungen	64,2	208.900	47,6

### 19.2.7 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt

Ein zentrales und angebotsübergreifendes Gemeinwohlmoment stellt der Beitrag der Sportvereine zum Ehrenamt dar. Dies gilt sowohl für die Vorstandsebene wie

auch für die Ausführungsebene<sup>273</sup>. Insgesamt engagieren sich in den Sportvereinen in Sachsen-Anhalt Mitglieder in rund 41.500 ehrenamtlichen Positionen. Dabei werden gut 28.920 Positionen von Männern und rund 12.580 Positionen von Frauen besetzt. Seit 2009 ist die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen insgesamt und im Bereich der jeweiligen Ebenen<sup>274</sup> stabil geblieben. Dies gilt auch für den Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem, welcher vergleichsweise drei Stunden über dem bundesdeutschen Schnitt liegt (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Ehrenamtliche Positionen und (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Anzahl an Ehrenamtlichen	Sachsen-Anhalt		D	Index SA (2009=0)
	Mittelwert	Gesamt	Mittelwert	
auf der Vorstandsebene	6,0	18.860	8,1	
auf der Ausführungsebene	6,0	18.860	9,5	
Kassenprüfer	1,2	3.780	1,6	n.e.
gesamt	13,2	41.500	19,2	
männlich	9,2	28.920	13,1	
weiblich	4,0	12.580	6,1	
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	16,8	697.210	13,8	

Die Arbeitsstunden der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sind in Tabelle 13 dargestellt. Der mit Abstand zeitaufwändigste Posten ist der des Vorsitzenden: Hier fällt eine monatliche Arbeitsbelastung von durchschnittlich knapp 23 Stunden an. Weitere zeitaufwändige Vorstandsposten sind die des Schatzmeisters und stellvertretenden Vorsitzenden mit monatlich im Schnitt 15,5 bzw. 11,7 Stunden Arbeit. Auf der Ausführungsebene fällt die höchste ehrenamtliche Arbeitszeit mit durchschnittlich 13,4 Stunden pro Monat bei lizenzierten Trainern und Übungsleitern an. Aber auch Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz arbeiten im Schnitt 9,8 Stunden monatlich für ihren Sachsen-Anhalter Verein. Im Vergleich zu 2009 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen beim Arbeitsumfang der einzelnen ehrenamtlichen Positionen (vgl. Tab. 13).

<sup>273</sup> Die Ausführungsebene fasst in Sportvereinen die Funktionen unterhalb des Vorstands zusammen. Diese Funktionen sind auf Dauer ausgelegt, weisen mehr als geringfügigen Umfang auf und sind für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampfbetriebs von hoher Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere Trainer und Übungsleiter sowie Schieds- und Kampfrichter.

<sup>274</sup> Eine Entwicklung im Bereich der Kassenprüfer kann nicht dargestellt werden, da diese Position in der fünften Welle des Sportentwicklungsberichts erstmals separat erfasst wurde und konsequenterweise ergänzend zur Vorstands- und Ausführungsebene gesondert dargestellt wird (vgl. Tab. 12).

Tab. 13: Arbeitsstunden der Ehrenamtlichen pro Monat.

Arbeitsumfang der Ehrenamtlichen	SA	D
	Mittelwert	
Vorsitzender	22,9	20,0
Stellvertretender Vorsitzender	11,7	10,3
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	2,5	4,2
Schatzmeister/Kassierer	15,5	13,5
Kassenprüfer	1,6	1,2
Jugendwart/-leiter	7,8	8,4
Sportwart	5,9	6,3
Pressewart	3,0	2,6
Breitensportwart	0,7	0,6
Schriftführer	3,8	4,5
Weitere Mitglieder im Vorstand	2,1	2,5
Abteilungsvorstände	2,6	3,0
Schieds-/Kampfrichter	5,1	2,9
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	9,8	8,5
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	13,4	10,7
sonstige Funktionen	2,2	2,9

Insgesamt betrachtet ist im Durchschnitt jeder Ehrenamtliche in Sachsen-Anhalter Sportvereinen 16,8 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig. Landesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von rund 0,7 Mio. Stunden, welche in den Sportvereinen in Sachsen-Anhalt jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird (vgl. Tab. 12). Daraus ergibt sich eine monatliche Wertschöpfung von rund € 10,5 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung<sup>275</sup> von rund € 125,5 Mio. durch ehrenamtliches Engagement in den Vereinen. Hierbei ist zu beachten, dass noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer mit einberechnet sind, die sich ergänzend zu den Ehrenamtlichen bei gesonderten Arbeitseinsätzen unentgeltlich beteiligen (z.B. bei Sportveranstaltungen, Vereinsfesten, Fahrdiensten, Renovierungen, etc.). In Sachsen-Anhalt sind 36,6 % der Vereinsmitglieder als Freiwillige im Einsatz. Dies bedeutet hochgerechnet, dass sich rund 119.100 Mitglieder als freiwillige Helfer bei entsprechenden Arbeitseinsätzen im Sportverein engagieren. Addiert man die Freiwilligen zu den Personen mit einer

<sup>275</sup> Für die Berechnung der monatlichen Wertschöpfung durch die ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen wurde in Anlehnung Heinemann und Schubert (1994) ein Stundensatz von € 15 zu Grunde gelegt. Die jährliche Wertschöpfung ergibt sich aus der Multiplikation der monatlichen Wertschöpfung mit dem Faktor 12.

ehrenamtlichen Position, so ergibt dies eine Gesamtzahl<sup>276</sup> von gut 160.600 Ehrenamtlichen in Sachsen-Anhalter Sportvereinen.

Die Altersstruktur der ehrenamtlich Engagierten ist Tabelle 14 zu entnehmen. Mit einem Altersschnitt von 54,8 Jahren ist der Posten des Breitensportwarts am ältesten besetzt. Die Positionen des ehrenamtlichen Geschäftsführers sowie des Vorsitzenden bekleiden Personen mit einem jeweiligen Durchschnittsalter von 53,3 und 52,2 Jahren. Auch die Positionen des Schriftführers (49,5 Jahre) und des stellvertretenden Vorsitzenden (49,4 Jahre) erreichen nahezu einen Altersdurchschnitt von 50 Jahren. Betrachtet man die Altersspanne, so zeigt sich, dass beispielsweise 50 % der Vorsitzenden in den Vereinen zwischen 45 und 60 Jahren alt sind. Der mit durchschnittlich 40,2 Jahren am jüngsten besetzte Vorstandsposten ist der des Jugendwarts. Hier liegt die Altersspanne bei 50 % dieser Positionsinhaber zwischen 28 und 50 Jahren (vgl. Tab. 14).

Tab. 14: *Alter der Ehrenamtlichen in Sportvereinen in Sachsen-Anhalt.*

Alter der Ehrenamtlichen	Mittelwert	Median	Altersspanne (Perzentile 25 - 75 <sup>277</sup> )
Vorsitzender	52,2	52	45 - 60
Stellvertretender Vorsitzender	49,4	50	41 - 57
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	53,3	55	45 - 62
Schatzmeister/Kassierer	49,0	49	40 - 58
Kassenprüfer	46,2	46	35 - 55
Jugendwart/-leiter	40,2	40	28 - 50
Sportwart	47,6	48	40 - 56
Pressewart	46,3	46	33 - 58
Breitensportwart	54,8	54	45 - 69
Schriftführer	49,5	50	40 - 60
Weitere Mitglieder im Vorstand	45,7	46	35 - 55
Abteilungsvorstände	44,8	45	36 - 52
Schieds-/Kampfrichter	41,2	44	28 - 52
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	40,6	40	28 - 50
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	42,3	42	30 - 51
sonstige Funktionen	47,0	49	30 - 61

<sup>276</sup> Bei der Gesamtzahl ist allerdings zu beachten, dass Personen, die sowohl ein Ehrenamt bekleiden als auch als freiwillige Helfer engagiert sind, doppelt enthalten sind.

<sup>277</sup> Die Spanne der Perzentile 25 bis 75 bezieht sich auf die 50 % der Angaben, die jeweils in der Mitte aller Werte liegen. Das bedeutet, wenn man alle Vereine nach dem Alter der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sortiert, umfasst das Perzentil 25 bis 75 jeweils die Hälfte aller Werte. Jeweils 25 % liegen darunter und darüber.

War eine ehrenamtliche Position mehrfach besetzt, so wurde nach dem Alter der jüngsten Person gefragt. Dies ist insbesondere bei der Interpretation der Befunde für die Ausführungsebene zu berücksichtigen. So gilt, dass der jüngste Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz in einem Sportverein in Sachsen-Anhalt mit einem Durchschnittsalter von 40,6 Jahren knapp zwei Jahre jünger ist als der jüngste Trainer und Übungsleiter mit Lizenz. In 50 % der Sachsen-Anhalter Sportvereine ist der jüngste lizenzierte Trainer zwischen 30 und 51 Jahren alt, wohingegen die entsprechende Altersspanne für den jüngsten nicht-lizenzierten Trainer zwischen 28 und 50 Jahren liegt. Der jüngste Schieds- oder Kampfrichter pro Verein erreicht einen Altersdurchschnitt von 41,2 Jahren (vgl. Tab. 14).

Betrachtet man die Amtszeit der Ehrenamtlichen in Sachsen-Anhalter Sportvereinen so zeigt sich, dass der ehrenamtliche Geschäftsführer durchschnittlich seit 13,5 Jahren sein Amt bekleidet, gefolgt vom Vorsitzenden, der im Schnitt seit 10,6 Jahren im Amt ist (vgl. Tab. 15)<sup>278</sup>.

Tab. 15: Amtszeit der Ehrenamtlichen in Sachsen-Anhalter Vereinen (in Jahren).

Amtszeit	Mittelwert	Median	Spanne der Amtszeit (Perzentile 25 - 75)
Vorsitzender	10,6	7	3 - 16
Stellvertretender Vorsitzender	7,4	5	2 - 10
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	13,5	8	5 - 21
Schatzmeister/Kassierer	8,7	6	2 - 13
Kassenprüfer	6,3	3	1 - 8
Jugendwart/-leiter	6,1	4	2 - 8
Sportwart	8,3	6	2 - 13
Pressewart	7,8	5	3 - 13
Breitensportwart	8,1	4	2 - 7
Schriftführer	7,6	5	2 - 11
Weitere Mitglieder im Vorstand	6,5	3	1 - 11
Abteilungsvorstände	8,4	5	2 - 12

Ebenfalls relativ lange Amtszeiten sind beim Schatzmeister bzw. Kassierer (8,7 Jahre), beim Abteilungsvorstand (8,4 Jahre) sowie beim Sportwart (8,3 Jahre) und beim Breitensportwart (8,1 Jahre) zu finden. Bei den genannten Positionen sind zudem sehr große Spannen festzustellen, was die Dauer der Amtszeit betrifft. So ist beispielsweise die Hälfte der Vorsitzenden zwischen 3 und 16 Jahren im Amt.

<sup>278</sup> War eine Position mehrfach besetzt, so wurde nach der Amtszugehörigkeit der Personen gefragt, die am kürzesten im Amt ist.



Zudem amtieren 25 % der ehrenamtlichen Geschäftsführer bereits 22 Jahre oder länger. Der am kürzesten besetzte Posten ist der des Jugendwarts mit durchschnittlich 6,1 Jahren Amtszeit. Auffällig ist, dass der Posten des Kassenprüfers durchschnittlich seit 6,3 Jahren besetzt ist, was darauf hindeuten könnte, dass diese Position nicht regelmäßig neu besetzt wird. Allerdings liegt die Amtszeit der Kassenprüfer bei der Hälfte der Vereine bei maximal drei Jahren (vgl. Tab. 15).

### 19.2.8 Demokratiefunktion

Neben den ehrenamtlichen Positionen bestehen in Sportvereinen in Sachsen-Anhalt auch spezifische Möglichkeiten der Beteiligung bzw. aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens durch Jugendliche. Deshalb werden Sportvereine generell häufig als „Schulen der Demokratie“ für Jugendliche bezeichnet. Daraus folgt, dass mit umfassenderen Beteiligungsmöglichkeiten für die Jugend in den Vereinen auch die Gemeinwohlfunktion der Vereine zunimmt. In den Sportvereinen in Sachsen-Anhalt sind verschiedene Formen der Beteiligung für Jugendliche möglich (vgl. Tab. 16).

Tab. 16: Beteiligungsmöglichkeiten der Jugend in den Vereinen.

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Jugendvertreter/Jugendwart/Jugendreferent mit Sitz im Gesamtvorstand	19,2	600	34,8
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	7,0	220	23,2
Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher	5,5	170	18,0
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	25,7	810	24,5
Eigener Jugendvorstand bzw. Jugendausschuss	2,1	70	13,3
Wahl der Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen	1,6	50	7,4
Sonstige Möglichkeit der Partizipation der Jugend	8,2	260	6,3
Keines dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	46,7	1.470	36,6

So gibt es in 19,2 % der Vereine einen Jugendvertreter bzw. Jugendwart oder -referent mit Sitz im Gesamtvorstand. Darüber hinaus haben die Jugendlichen in gut einem Viertel der Vereine ein Stimmrecht in der Hauptversammlung. Weiterhin können die Jugendlichen in 7 % der Sachsen-Anhalter Vereine eine Jugendvertretung wählen und bei 5,5 % der Vereine gibt es die Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher. Zudem bestehen bei 8,2 % der Vereine in Sachsen-Anhalt weitere Möglichkeiten der Jugendpartizipation. Allerdings existieren in fast jedem zweiten Verein (46,7 %) keine spezifischen Möglichkeiten der Partizipation der Jugend. Dieser Anteil liegt deutlich über dem gesamtdeutschen Schnitt. Auch bei spezifischen Partizipationsmöglichkeiten fällt auf, dass mit Ausnahme des Stimmrechts der Jugendlichen in der Hauptsammlung und sonstiger Möglichkeiten der Partizipation alle Anteile in Sachsen-Anhalt unter dem Bundesschnitt liegen. Im Vergleich zu 2007 zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 16).

### 19.2.9 Integration von Migranten

Aufgrund der steigenden Internationalisierung der Bevölkerung gewinnen die Leistungen der Sportvereine im Hinblick auf die Integration von Migranten zunehmend an Bedeutung. 30,2 % der Vereine in Sachsen-Anhalt haben Migranten unter ihren Mitgliedern. Im Vergleich zu 2009 zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen. Es fällt allerdings auf, dass der Anteil an Vereinen mit Migranten in Sachsen-Anhalt sehr deutlich unter dem gesamtdeutschen Schnitt liegt (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Vereine mit Migranten.

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Vereine mit Migranten	30,2	950	66,6

Im Durchschnitt haben 1,1 % der Mitglieder der Sportvereine in Sachsen-Anhalt einen Migrationshintergrund, was deutlich weniger ist als der Durchschnittswert auf Bundesebene. In Sachsen-Anhalt gibt es demnach insgesamt rund 3.580 Menschen mit Migrationshintergrund, die in den gut 3.140 Sportvereinen formal integriert sind (vgl. Tab. 18). Im Vergleich zu 2009 ist dieser Wert stabil.

Eine geschlechterspezifische Betrachtung zeigt, dass mehr Männer unter den Migranten in Sportvereinen in Sachsen-Anhalt zu finden sind als Frauen: Der durchschnittliche männliche Anteil unter den Sportvereinsmitgliedern mit Migrationshintergrund liegt bei 74 %, der Frauenanteil entsprechend bei 26 %.

Der Frauenanteil unter den Mitgliedern mit Migrationshintergrund ist damit niedriger als der Frauenanteil unter allen Mitgliedern der Vereine in Sachsen-Anhalt (35,1 %). Dies entspricht dem Muster im Bundesschnitt.

Tab. 18: Mitglieder mit Migrationshintergrund.

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Mitglieder mit Migrationshintergrund	1,1	3.580	6,2

In gut 5 % der Sachsen-Anhalter Sportvereine bekleiden Personen mit Migrationshintergrund auch ehrenamtliche Positionen. Dies entspricht etwa 170 Vereinen in Sachsen-Anhalt (vgl. Tab. 19).

Tab. 19: Sportvereine, die Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund haben und deren Entwicklung.

Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund	Sachsen-Anhalt		D	Index SA (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Vorstandsebene	2,5	80	10,8	-100,0*
männlich	2,0	60	8,8	-100,0*
weiblich	1,0	30	4,2	-100,0*
Ausführungsebene	3,2	100	14,6	
männlich	2,8	90	12,5	
weiblich	0,7	20	6,0	
Gesamt	5,3	170	19,8	
männlich	4,6	150	16,9	
weiblich	1,5	50	8,4	

2,5 % aller Sachsen-Anhalter Vereine haben Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund auf der Vorstandsebene<sup>279</sup> und 3,2 % verfügen über Migranten in ehrenamtlichen Positionen auf der Ausführungsebene. Hierbei haben mehr Vereine männliche Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund als weibliche. Dies gilt sowohl insgesamt als auch einzeln betrachtet auf der Vorstands- und Ausführungsebene. Allerdings zeigen sich im Bereich der Vorstandsebene im

<sup>279</sup> Die Kassenprüfer wurden für die Berechnungen im Bereich der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund der Vorstandsebene zugeordnet.

Vergleich zu 2009 signifikante Rückgänge, was die Anteile an Vereinen mit ehrenamtlich tätigen Migranten betrifft<sup>280</sup> (vgl. Tab. 19).

Betrachtet man die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen, die von Personen mit Migrationshintergrund bekleidet werden, so zeigt sich, dass insgesamt in den Sachsen-Anhalter Sportvereinen rund 310 ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund besetzt sind. Hiervon entfallen etwa 280 Positionen auf die Ausführungsebene und ca. 30 Positionen auf die Vorstandsebene. Es wird deutlich, dass mehr männliche Migranten in ehrenamtlichen Positionen in Sportvereinen in Sachsen-Anhalt zu finden sind als weibliche. Dies gilt sowohl auf der Ebene des Vorstands als auch im Bereich der Ausführungsebene (vgl. Tab. 20). Im Vergleich zu 2009 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen.

Tab. 20: Ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund.

Ehrenamtliche Positionen	Sachsen-Anhalt		D
	Anzahl Migranten (Mittelwert)	Migranten Gesamt	Anzahl Migranten (Mittelwert)
Vorstandsebene	0,01	30	0,16
männlich	0,01	30	0,13
weiblich	0,00	0	0,03
Ausführungsebene	0,09	280	0,34
männlich	0,08	250	0,27
weiblich	0,01	30	0,07
Gesamt	0,10	310	0,50
männlich	0,09	280	0,40
weiblich	0,01	30	0,10

Insgesamt betrachtet haben durchschnittlich 0,6 % aller ehrenamtlich Engagierten in Sportvereinen in Sachsen-Anhalt einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil ist im Vergleich zu 2009 stabil geblieben, liegt allerdings unter dem bundesdeutschen Schnitt, wo 2,3 % aller Ehrenamtlichen einen Migrationshintergrund aufweisen (vgl. Breuer & Feiler, 2015b).

<sup>280</sup> Es sollte an dieser Stelle (Migranten unter den Ehrenamtlichen) beachtet werden, dass Schwankungen bei solchen Werten über einen Zeitraum von mehreren Wellen aus diverseren internationalen vergleichbaren Erhebungen bekannt sind (vgl. Dekker, 2009). So zeigten sich im Verlauf von der zweiten (2007/2008) zur dritten (2009/2010) Welle des Sportentwicklungsberichts auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Breuer & Wicker, 2011c) deutliche Zuwächse sowohl im Bereich der Vereine, die Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund haben, als auch bei der Anzahl der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund. Diese Zuwächse fielen im Bundesschnitt deutlich höher aus als die jetzt festgestellten Rückgänge im Vergleich zur dritten Welle.

### 19.2.10 Bezahlte Mitarbeit

Sportvereine haben zudem arbeitsmarktpolitische Bedeutung: Knapp 16 % der Vereine in Sachsen-Anhalt beschäftigen bezahlte Mitarbeiter. Dieser Wert ist zwar seit 2007 signifikant gestiegen, liegt jedoch noch recht deutlich unter dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 21). Es bleibt zudem festzuhalten, dass gut 84 % aller Sachsen-Anhalter Sportvereine auf bezahlte Mitarbeit vollständig verzichten.

Tab. 21: *Bezahlte Mitarbeit im Verein und deren Entwicklung.*

	Sachsen-Anhalt		D	Index SA (2007=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Bezahlte Mitarbeiter vorhanden	15,5	490	25,7	+170,0*

Die Form der bezahlten Mitarbeit in den Sportvereinen kann in verschiedene Kategorien gegliedert werden, je nach Art und Umfang der Beschäftigung. Hierzu zählen Vollzeit- und Teilzeitanstellungen, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sowie die freie Mitarbeit auf Honorarbasis. Der größte Anteil an Sachsen-Anhalter Vereinen (10,2 %) greift bei seinen bezahlten Mitarbeitern auf geringfügig Beschäftigte zurück. Dies entspricht einer Anzahl von rund 320 Vereinen, die geringfügig Beschäftigte einsetzen. Weiterhin beschäftigen 4,8 % der Vereine bzw. rund 150 Sachsen-Anhalter Vereine freie Mitarbeiter, die auf Honorarbasis für den jeweiligen Verein tätig sind. Die Formen der bezahlten Mitarbeit auf Vollzeit- (3,2 %) oder Teilzeit-Basis (3,2 %) sind tendenziell eher seltener in den Sportvereinen in Sachsen-Anhalt vorzufinden, was aber dem Bundestrend entspricht. Im Vergleich zu 2007 zeigen sich bei den Beschäftigungsformen keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: *Bezahlte Mitarbeit nach Kategorien.*

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Angestellte Mitarbeiter Vollzeit	3,2	100	4,0
Angestellte Mitarbeiter Teilzeit	3,2	100	4,8
Geringfügig Beschäftigte	10,2	320	17,1
Freie Mitarbeiter (Honorar)	4,8	150	10,4

Die bezahlten Mitarbeiter werden in verschiedenen Bereichen der Sachsen-Anhalter Sportvereine eingesetzt. Die Aufgabenbereiche gliedern sich hierbei in Führung und Verwaltung, Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb sowie Technik, Wartung und Pflege. Am häufigsten ist bezahltes Personal im Bereich der Technik, der Wartung und der Pflege sowie im Bereich des Sport-, Übungs- und Trainingsbetriebs vorzufinden: Hier geben jeweils gut 8 % der Vereine in Sachsen-Anhalt an, bezahlte Mitarbeiter in diesem Bereich zu beschäftigen. Dies entspricht rund 260 Vereinen. Weiterhin verfügen 5,3 % der Sportvereine über bezahltes Personal auf Führungs- und Verwaltungsebene. In letztgenanntem Bereich handelt es sich bei 2,5 % der Vereine in Sachsen-Anhalt (auch) um eine bezahlte Führungsposition, wie z.B. einen bezahlten Geschäftsführer (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: *Bezahlte Mitarbeit nach Aufgabenbereichen.*

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Führungsposition	2,5	80	3,7
Führung und Verwaltung	5,3	170	7,8
Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb	8,2	260	16,7
Technik, Wartung, Pflege	8,3	260	13,4

Neben der Beschäftigung von bezahlten und ehrenamtlichen Mitarbeitern fungiert ein kleiner Teil der Sportvereine in Sachsen-Anhalt auch als Ausbildungsbetrieb für eine berufliche Ausbildung. Allerdings trifft dies derzeit nur auf ca. 20 Vereine in Sachsen-Anhalt zu (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: *Vereine, die Ausbildungsbetriebe für eine berufliche Ausbildung sind.*

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Ausbildungsbetrieb	0,5	20	0,9

### 19.2.11 Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern

Um qualitativ hochwertige Sportangebote anbieten zu können, ist die Qualifizierung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter ein entscheidender Faktor. In 24,3 % der Sportvereine in Sachsen-Anhalt gibt es daher eine zuständige Person, die sich speziell um die Aus- und Weiterbildung der

Mitarbeiter kümmert. Dieser Anteil liegt leicht unter dem bundesdeutschen Schnitt und zeigt sich im Zeitverlauf seit 2009 stabil (vgl. Tab. 25).

*Tab. 25: Person vorhanden, die sich um die Aus- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter kümmert.*

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Zuständiger für Aus- und Weiterbildung	24,3	760	26,3

Die Mehrheit der Sportvereine in Sachsen-Anhalt (53,1 %) trägt die Kosten für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vollem Umfang. Weiterhin gibt es bei 30,2 % der Sachsen-Anhalter Vereine eine Kostenteilung zwischen dem Verein und dem entsprechenden Mitarbeiter. Dass der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin die Kosten für ihre Ausbildung bzw. Weiterbildung komplett allein tragen muss, kommt in 15,8 % der Vereine in Sachsen-Anhalt vor. Darüber hinaus gibt es in 0,9 % der Vereine in Sachsen-Anhalt weitere Möglichkeiten der Kostenträgerschaft (vgl. Tab. 26).

*Tab. 26: Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.*

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Der Verein übernimmt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	53,1	1.670	54,0
Teilweise der Verein, teilweise der Mitarbeiter	30,2	950	32,0
Der Mitarbeiter trägt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	15,8	500	10,4
Sonstige	0,9	30	3,6

Die Höhe des Jahresbudgets, welches 2012 von den Vereinen in Sachsen-Anhalt durchschnittlich für Aus- und Weiterbildungsprogramme von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern bereitgestellt wurde, ist im Vergleich zu 2008 stabil geblieben. Durchschnittlich haben die Sachsen-Anhalter Vereine im Jahr 2012 € 222 für solche Programme veranschlagt.

## 19.3 Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf

### 19.3.1 Allgemeine und existenzielle Probleme

Bei allen bemerkenswerten Leistungen, die die Sportvereine in Sachsen-Anhalt erbringen, darf nicht übersehen werden, dass die Situation der Vereine nicht frei von Problemen ist. Probleme stellen in erster Linie die Bindung und Gewinnung von (1) jugendlichen Leistungssportlern und (2) Schieds- bzw. Kampfrichtern dar sowie (3) die demographische Entwicklung in den Regionen. Zudem besteht Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Bindung und Gewinnung von (4) Übungsleitern und Trainern, (5) ehrenamtlichen Funktionsträgern und von (6) Mitgliedern. Am geringsten hingegen ist der Problemdruck aufgrund örtlicher Konkurrenz durch städtische bzw. kommunale Sportanbieter (vgl. Abb. 4).

In den letzten beiden Jahren hat der wahrgenommene Problemdruck der Sachsen-Anhalter Sportvereine im Bereich der finanziellen Situation des Vereins signifikant abgenommen. Dieses Problem wird dennoch in Vereinen in Sachsen-Anhalt deutlich größer eingeschätzt als auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Abb. 4).

Die im Mittel moderaten Problemwerte der Vereine in Sachsen-Anhalt dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Vereinen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies sind landesweit 46,7 % aller Sportvereine bzw. insgesamt etwa 1.470 von rund 3.140 Vereinen in Sachsen-Anhalt. Das größte existenzielle Problem stellt hierbei die demographische Entwicklung in den Regionen dar. Hiervon fühlen sich 13,1 % der Vereine in Sachsen-Anhalt bedroht. Obwohl der Anteil im Vergleich zu 2011 signifikant rückläufig ist, liegt dieser dennoch deutlich über dem bundesdeutschen Schnitt, was die Schwere dieses Problems unterstreicht. Weiterhin stellt die Bindung bzw. Gewinnung von Mitgliedern für gut 11 % der Sachsen-Anhalter Vereine ein existenzbedrohendes Problem dar. Auch hier liegt der Anteil an Vereinen, die sich in Sachsen-Anhalt durch dieses Problem bedroht sehen, über dem Bundesschnitt. Anders sieht es bei dem Problem der Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern aus: Zwar fühlen sich auch hier 10,6 % der Vereine in Sachsen-Anhalt durch dieses Problem in ihrer Existenz bedroht, dennoch liegt dieser Anteil unter dem gesamtdeutschen Schnitt. Weiterhin sehen fast 10 % der Sportvereine in Sachsen-Anhalt ihre Existenz durch Probleme der Bindung bzw. Gewinnung von Trainern und Übungsleitern sowie jugendlicher Leistungssportler in Gefahr. Darüber hinaus haben jeweils 9,1 % der Vereine mit existenziellen Problemen aufgrund der Kosten des Wettkampfbetriebs sowie allgemein aufgrund der finanziellen Situation zu kämpfen. Bei den letztgenannten Problemen handelt es sich um finanzielle Probleme, die in Sachsen-Anhalt stärker die Existenz der Sportvereine bedrohen als auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Abb. 5).



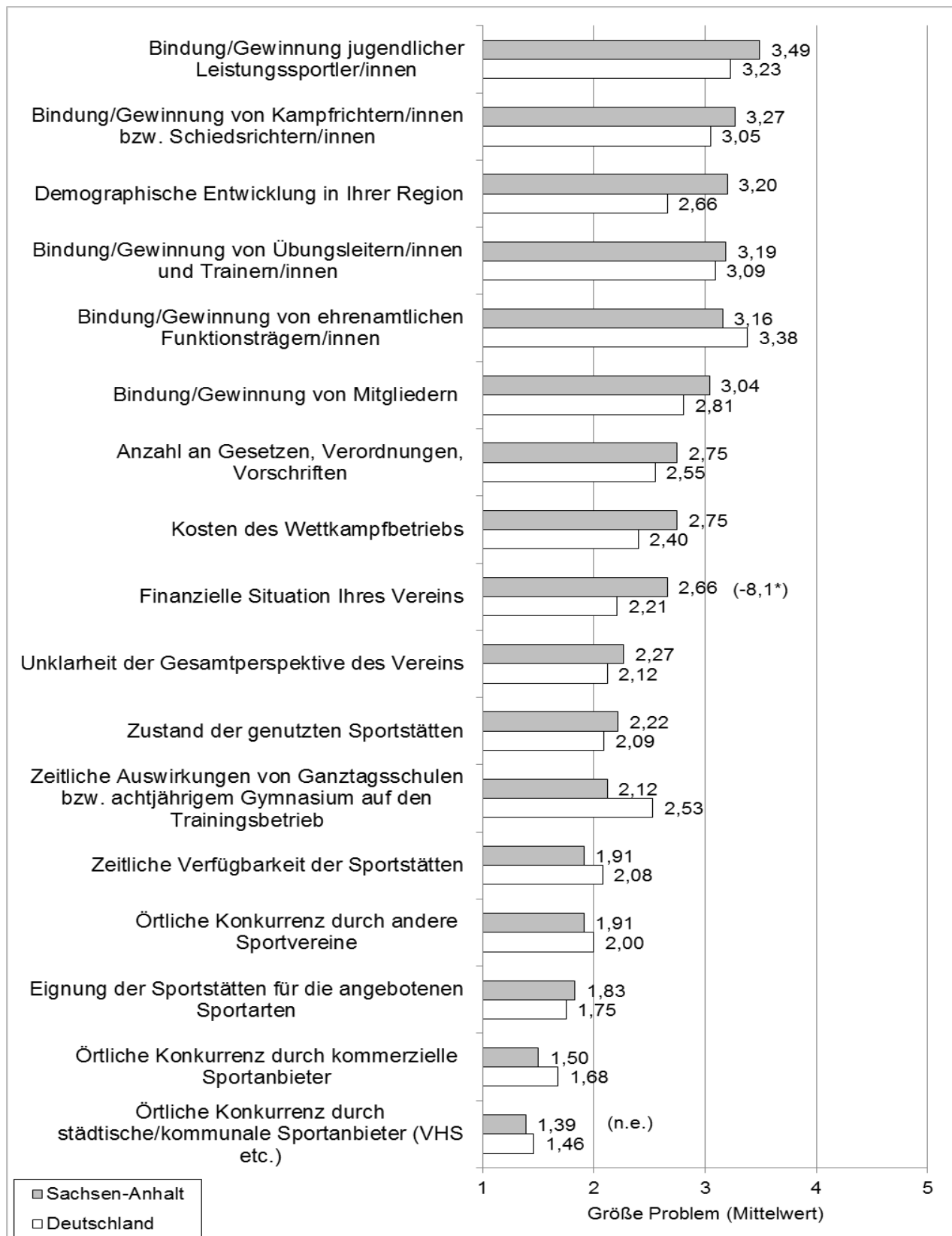


Abb. 4: Probleme der Sportvereine in Sachsen-Anhalt nach Größe des Problems sortiert und deren Entwicklung (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; in Klammern Index: 2011=0; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

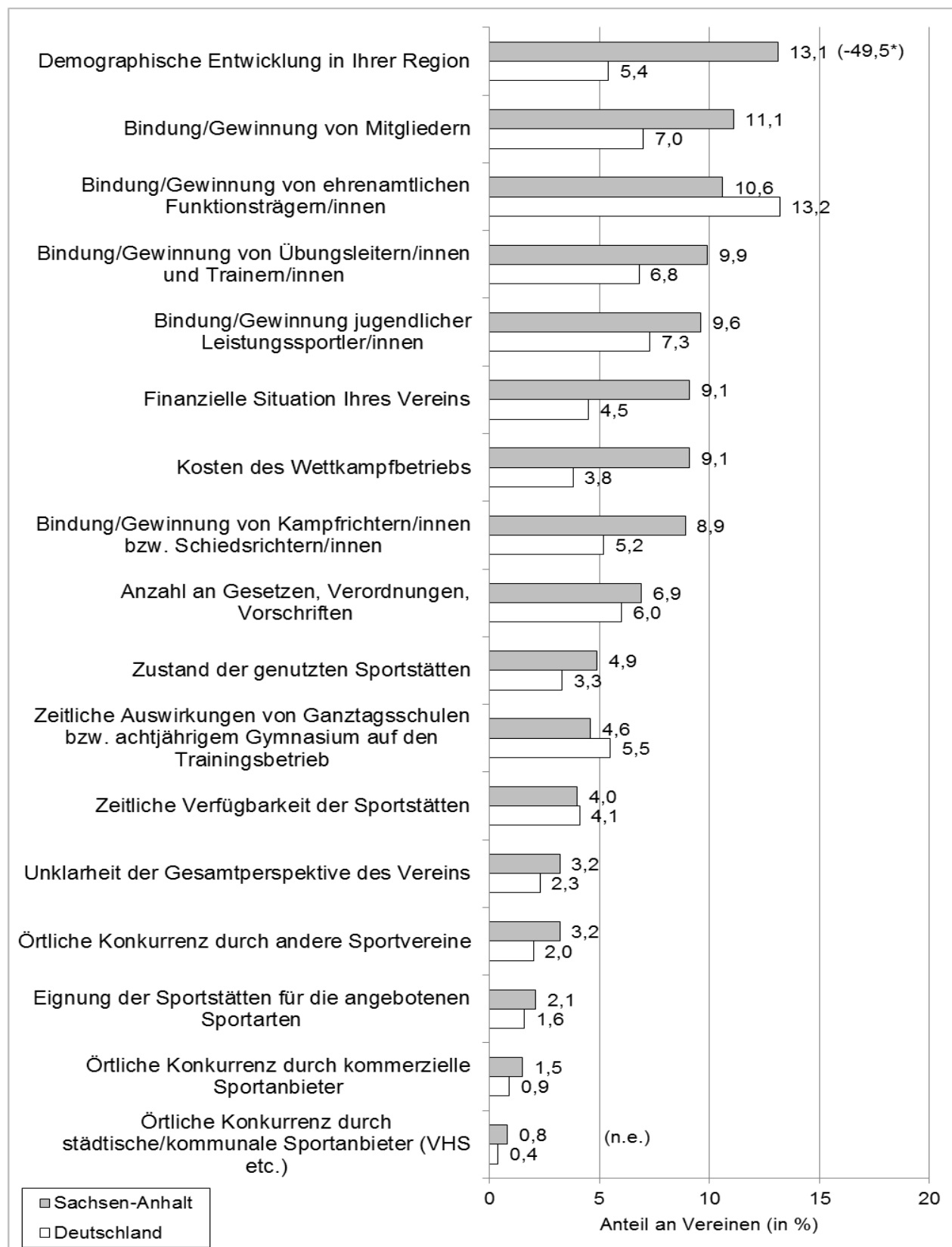


Abb. 5: Anteil an Sportvereinen in Sachsen-Anhalt mit existenzbedrohenden Problemen und deren Entwicklung (in %; 2011=0; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

### 19.3.2 Sportanlagen

Im Besitz eigener Sportanlagen (inkl. Vereinsheim) sind 33,8 % der Sachsen-Anhalter Vereine. Auf der anderen Seite nutzen deutlich mehr, nämlich 68,4 % bzw. insgesamt rund 2.150 Vereine kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). Insgesamt müssen 26,7 % aller Vereine in Sachsen-Anhalt Gebühren für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen bezahlen. Bezogen auf die Vereine, die kommunale Anlagen nutzen, sind dies 39 %. Im Vergleich zu 2011 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 27).

Tab. 27: Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen.

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Besitz vereinseigener Anlagen	33,8	1.060	45,8
Nutzung kommunaler Sportanlagen	68,4	2.150	62,4
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	39,0	840	50,5

### 19.3.3 Bürokratiekosten der Vereine

Die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften ist ein Problem, das die Sportvereine im Allgemeinen zunehmend belastet. Eine detaillierte Abfrage bezüglich des angefallenen Aufwands durch bürokratische Vorschriften in den Vereinen zeigt, dass die Vereine in Sachsen-Anhalt durch verschiedenste Informationspflichten aufgrund von Vorschriften, Gesetzen und Verordnungen belastet sind<sup>281</sup>.

Neben Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen sowie der laufenden Buchführung betreffen weitere Bürokratiekosten in Sachsen-Anhalter Sportvereinen die Ausstellung von Spendenquittungen (78,5 %), die Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses (72 %) sowie die Archivierung von Vereinsunterlagen (71 %). Außerdem bestehen für mehr als die Hälfte der Vereine

<sup>281</sup> Die Auswertung der Daten im Bereich der Bürokratiekosten hat zunächst offengelegt, dass es Unterschiede zwischen für alle Vereine tatsächlich anfallenden Pflichten und subjektiv wahrgenommenen Pflichten gibt. So dürften aufgrund verbandsinterner Vorschriften in allen Vereinen Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen anfallen. Weiterhin sind die Sportvereine aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur laufenden Buchführung verpflichtet. Aufgrund dessen wurde ein Plausibilitätsfilter erstellt, welcher nur Vereine in die Auswertung einbezieht, die beide o.g. Informationspflichten als vorhanden gekennzeichnet haben. Zur Bildung des Plausibilitätsfilters vgl. Abschnitt 23.5.8.

(55,7 %) Informationspflichten gegenüber dem Sportamt, insbesondere im Fall der öffentlichen Sportförderung. Zudem müssen 47,6 % der Vereine eine Nutzungserlaubnis für Sportanlagen einholen. Bei 45,8 % der Vereine in Sachsen-Anhalt fällt bürokratischer Aufwand für die Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung an<sup>282</sup>. Ein ähnlicher Anteil der Vereine (45,1 %) ist zur Erstellung der Körperschaftsteuererklärung verpflichtet. Allerdings liegen die beiden letztgenannten Anteile in Sachsen-Anhalt etwas unter dem bundesdeutschen Schnitt. Bei 40,7 % der Vereine müssen Genehmigungen für Sportveranstaltungen eingeholt werden und bei 39,3 % der Vereine fallen Bürokratiekosten für die Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars an. Darüber hinaus sind 32,2 % der Vereine zur Anmeldung von Veranstaltungen bei der Gema verpflichtet und etwa ein Viertel der Vereine (25,8 %) hat die Pflicht, eine Umsatzsteuererklärung und/oder Umsatzsteuervoranmeldung zu erstellen. 18,9 % der Vereine in Sachsen-Anhalt müssen eine Schankerlaubnis einholen. Dieser Wert liegt recht deutlich unter dem Bundesschnitt (30,9 %). Bei rund 10 % der Vereine fällt bürokratischer Aufwand durch steuerrechtliche Einzelfallberatungen und/oder steuerrechtliche Auseinandersetzungen an sowie durch die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen. Selten (in 3,4 % der Sachsen-Anhalter Vereine) fällt Aufwand durch Lotterieranmeldungen an (vgl. Abb. 6).

---

<sup>282</sup> Die Angaben in den Bereichen „Erstellung/Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses“ sowie „Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung“ ergeben in der Summe über 100 %. Dies deutet auf Unsicherheiten der Vereine bzgl. der Begrifflichkeiten hin, da die Vereine entweder einen vereinfachten Jahresabschluss oder eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erstellen müssen. Detailliert wird dieses Thema im späteren Themenbericht zum Thema „Bürokratiekosten“ aufgegriffen.



Abb. 6: Vorhandene Informationspflichten der Vereine in Sachsen-Anhalt im Jahr 2012 (Anteil an Vereinen in %).

Betrachtet man das Ausmaß der angefallenen Informationspflichten in den Vereinen in Sachsen-Anhalt, so zeigt sich, dass insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, Rechnungslegung, Buchführung und dem Jahresabschluss zusammenhängen, überdurchschnittlich großen Aufwand für die Vereine bedeuten (vgl. Abb. 7). Am höchsten wird der Aufwand von den Vereinen in Sachsen-Anhalt für die Erstellung der Körperschaftsteuererklärung und für Lotterieranmeldungen eingestuft. Auf einer Skala von 1 (gar nicht aufwändig) bis 5 (sehr aufwändig) liegt der Mittelwert ( $M$ ) hier jeweils bei  $M=3,81$  und damit insbesondere für Lotterieranmeldungen deutlich über dem gesamtdeutschen Schnitt. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des (vereinfachten) Jahresabschlusses ( $M=3,76$ ), bei der Erstellung bzw. Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung ( $M=3,69$ ), bei der Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder der Umsatzsteuervoranmeldung ( $M=3,69$ ), bei steuerrechtlichen Einzelfallberatungen ( $M=3,66$ ), bei den Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen ( $M=3,66$ ) sowie bei der laufenden Buchführung ( $M=3,60$ ). Darüber hinaus wird der Aufwand durch Informationspflichten gegenüber dem Sportamt von Sachsen-Anhalter Vereinen etwas höher eingeschätzt als im bundesdeutschen Schnitt ( $M=3,44$ ). Mittelmäßig hoch wird der Aufwand eingestuft für die Einholung von Genehmigungen für Sportveranstaltungen ( $M=3,21$ ), für die Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars ( $M=3,12$ ), für die Archivierung von Vereinsunterlagen ( $M=3,04$ ), für die Anmeldung von Veranstaltungen bei der Gema ( $M=3,03$ ), für die Einholung einer Nutzungserlaubnis von Sportanlagen ( $M=2,91$ ) sowie für die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen ( $M=2,89$ ). Tendenziell etwas weniger aufwändig sind die Einholung einer Schankerlaubnis ( $M=2,62$ ) und die Ausstellung von Spendenquittungen ( $M=2,50$ ).

Auffällig ist, dass bei den Vereinen in Sachsen-Anhalt neben den abgefragten Informationspflichten weitere Bürokratiebelastungen im Jahr 2012 angefallen sind, welche insgesamt vom Aufwand her am höchsten eingestuft werden ( $M=4,04$ ; vgl. Abb. 7). Hier wurden von den Vereinen vor allem die folgenden Bereiche genannt: Zum einen fällt bürokratischer Aufwand durch die Waffengesetzgebung und durch die Beantragung von Fördermitteln bzw. Zuschüssen an. Weiterhin ist die interne Vereinsführung (u.a. Organisation der Hauptversammlung, Mitgliederverwaltung, laufender Spielbetrieb) häufig aufwändig für die Vereine. Darüber hinaus sind die Vereine in Sachsen-Anhalt belastet durch die Arbeitnehmerverwaltung (Mitarbeiter, FSJ, Minijob, etc.) und durch die Organisation von Veranstaltungen (z.B. Vereinsfeste, Feiern, etc.).



Abb. 7: Aufwand der angefallenen Aufgaben bzw. Informationspflichten (1=gar nicht aufwändig, 5=sehr aufwändig).

### 19.3.4 Finanzen

Die finanzielle Gesamtsituation der Sportvereine in Sachsen-Anhalt spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der gesamten Ausgaben von den gesamten Einnahmen ergibt. Es zeigt sich, dass im Jahr 2012 knapp 81 % aller Vereine in Sachsen-Anhalt eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung hatten, was bedeutet, dass die Ausgaben von den Einnahmen gedeckt waren bzw. die Einnahmen höher ausgefallen sind als die Ausgaben. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum (Bezugsjahr 2010) ist dieser Anteil in Sachsen-Anhalt stabil und er liegt leicht über dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 28).

Tab. 28: Einnahmen-Ausgaben Rechnung der Sportvereine im Jahr 2012.

	Sachsen-Anhalt		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	80,6	2.530	76,1

Betrachtet man die Ausgaben der Sportvereine in Sachsen-Anhalt differenziert nach einzelnen Ausgabekategorien, so zeigt sich, dass die Vereine im Durchschnitt am meisten für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer ausgeben, gefolgt von Ausgaben für (2) die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, (3) die Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen, (4) Sportgeräte und Sportkleidung sowie (5) Reisekosten für den Übungs- und Wettkampfbetrieb. Im Vergleich zu vor zwei Jahren zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 29).

Tab. 29: Ausgaben der Sportvereine in Sachsen-Anhalt im Jahr 2012 (n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	2.515		49,6
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	2.440		50,5
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	2.033		71,0
Sportgeräte und Sportkleidung	1.991		72,5



Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Reisekosten für Übungs- und Wettkampfbetrieb	1.433		45,4
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	1.137		87,4
Verwaltungspersonal	997		6,0
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen	817		37,9
Allgemeine Verwaltungskosten	654		43,6
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	585		50,3
Versicherungen	486		69,7
Wartungspersonal, Platzwart etc.	425		10,4
Steuern aller Art	163		15,9
Rückstellungen	162		6,6
Zahlungen an Sportler	153		3,7
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	116	n.e.	23,2
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	94		2,8
Gema-Gebühren	75		21,6
Sonstiges	551		14,4

Wie bei den Ausgaben, werden im Folgenden die Einnahmen der Sportvereine in Sachsen-Anhalt in den diversen Kategorien betrachtet. Die höchsten Einnahmen generieren die Sachsen-Anhalter Sportvereine aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden, (3) Zuschüssen der Sportorganisationen, (4) Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises, der Stadt oder der Gemeinde, (5) Sportveranstaltungen sowie (6) selbstbetriebenen Gaststätten. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum zeigen sich hier, wie bei den Ausgaben, keine signifikante Veränderungen (vgl. Tab. 30).

Tab. 30: Einnahmen der Sportvereine in Sachsen-Anhalt im Jahr 2012.

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Mitgliedsbeiträgen	6.728	100,0
Spenden	2.952	71,6
Zuschüssen der Sportorganisationen	1.046	69,4
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	964	46,8
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	964	39,5
Selbstbetriebener Gaststätte	863	8,4
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	678	44,7
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	437	17,2
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	383	4,3
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	358	22,9
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen	294	9,2
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	274	12,0
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	267	8,8
Kursgebühren	135	5,1
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln(z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	89	1,4
Aufnahmegebühren	80	31,3
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	80	10,5
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	70	2,2
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	65	8,9
Kreditaufnahme	46	0,7
Zuschüssen des Fördervereins	39	2,3
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	19	0,7
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	k.A.	0,7
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	0	0,0
Sonstigem	731	14,2

## 19.4 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten vier Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser fünften Welle wurde vom 23.09.2013 bis 10.12.2013 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 3.144 Sportvereinen in Sachsen-Anhalt (DOSB, 2012) wurden knapp 2.300 Emailadressen übermittelt. Insgesamt wurden 2.270 Sportvereine per Email zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenaussfälle (145) ist auf fehlerhafte Emailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten n=653 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 30,7 % entspricht (vgl. Tab. 31). Im Vergleich zur vierten Welle<sup>283</sup> konnte der Stichprobenumfang landesweit um 27,3 % gesteigert werden.

Tab. 31: Feldübersicht des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 für Sachsen-Anhalt.

Sportentwicklungsbericht 2013/2014	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	3.144		
Stichprobe I	2.270	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	145		
Bereinigte Stichprobe II	2.125		100,0
Realisierte Interviews	653		
Beteiligung (in %)	20,8	28,8	30,7

<sup>283</sup> Der Rücklauf für Sachsen-Anhalt beim Sportentwicklungsbericht 2011/2012 lag bei n=513 Vereinen.